**Interpellation**

**Schüler- und Klassenzahlen**

Im letzten April hat die Stadt Zürich für einen Artikel und einen Kommentar in der Neuen Zürcher Zeitung gesorgt, weil sie die Schulraumplanung wegen massiv gesunkener Schülerzahlen überarbeitet und etliche bereits geplante Schulhausneubauten gestoppt hat (NZZ vom 17. 4. 2025 und vom 23.4.2025).

In diesem Zusammenhang und im Hinblick auf die in Kürze anstehenden Entscheide auf Gemeindeebene ersuche ich den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1) Wie haben sich die Schülerzahlen in den letzten fünf Jahren in Münchenbuchsee entwickelt, aufgeschlüsselt nach Schulstufen (Kindergarten bis 9. Klasse)?
2) Wie werden sich die Schülerzahlen in den nächsten 5 Jahren entwickeln (gestützt auf die in der Gemeindeverwaltung verfügbaren effektiven Einwohnerzahlen)?
3) Wie viele neue Klassen wurden in den fünf letzten Jahren neu eröffnet und auf welchen Stufen?
4) Mit wie vielen neuen Klasseneröffnungen wird in den nächsten fünf Jahren gerechnet und auf welchen Stufen?

Münchenbuchsee, 14. August 2025

Peter Brand

# Postulat

## Alternativen zu herkömmlichem Feuerwerk

### 14. August 2025, Eva Waldburger

Der Gemeinderat wird beauftragt, **alternative, weniger belastende Festformate zum herkömmlichen Feuerwerk** im Ort zu prüfen - mit dem Ziel, Feststunden **tier-, naturfreundlicher und sicher für die Menschen zu gestalten**.

**Der Gemeinderat wird eingeladen, im Rahmen eines Berichts folgende Punkte konkret zu prüfen:**

1. **Alternative Darbietungen an Gemeindeanlässen**

   - Möglichkeiten für leisere, umweltfreundlichere Alternativen zu Knallfeuerwerken bei öffentlichen Anlässen:
     z. B. Lichtshows (Laser, LED), Drohnen-Shows, weitere musikalische Darbietungen, Feuerinstallationen, Fackelumzüge oder Einbezug lokaler Kulturschaffender oder Vereine zur Stärkung des Gemeinschaftserlebnisses.

2. **Geeignete Orte im Gemeindegebiet für herkömmliche Feuerwerke**

   - Prüfung von öffentlich zugänglichen Orten auf dem Gemeindegebiet Münchenbuchsee, an denen weiterhin traditionelles Feuerwerk unter Berücksichtigung von Sicherheits- und Umweltaspekten verantwortungsvoll durchgeführt werden kann (z. B. Lärmentfernung, Windrichtung, Fluchtwege, Tierpopulation, Brandschutz).

3. **Feuerwerksfreie Zonen**

   - Definition besonders sensibler Orte oder Quartiere auf dem Gemeindegebiet von Münchenbuchsee, an denen bewusst auf Feuerwerk verzichtet werden soll, z. B. wegen:

     - hoher Tierpopulation (z. B. Nähe zu Naturschutzgebieten, Bachläufen)
     - Nähe zu Altersheim oder Einrichtungen mit sensiblen Personen
     - hoher Dichte Wohnungen / Häusern (gefährlich für Anwohner)

4. **Zeitliche Einschränkungen für pyrotechnische Darbietungen**

   - Prüfung, ob zeitliche Begrenzungen für laute Knallkörper bei öffentlichen Anlässen (z. B. 20:00–22:00 Uhr) sowie für den privaten Einsatz eingeführt werden können.

5. **Sensibilisierung & Kommunikation**

   - Prüfung für Konzeption einer freiwilligen Sensibilisierungskampagne (z. B. via Website, Plakataktion, Medienmitteilung), um die Bevölkerung über Auswirkungen von herkömmlichem Feuerwerk auf Tiere, Umwelt und empfindliche Menschen aufmerksam zu machen und zu informieren – verbunden mit Empfehlungen zu Rücksichtnahme.

**Begründung für dieses Postulat:**

1. **Tier- und Umweltschutz:**
   - Laut Tierschutzorganisationen verursachen Feuerwerke durch Knall sowie Rauch bei vielen Tieren erheblichen Stress oder Panik, mit Schäden von ausgerissenen Tieren, Verletzungen oder gar Todesfälle.
   - Zudem belasten Feuerwerke Boden und Luft (z. B. Feinstaub, Plastik, Abfall etc.), was dem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Schöpfung widerspricht.
2. **Nachhaltigkeit & Rücksicht:**
   - Nachhaltige, generationengerechte Gestaltung von Lebensräumen soll auch bei Festaktivitäten gefördert werden. Feuerwerke stehen dem entgegen.
   - Randalieren und Vandalismus im Dorf rund um diese Feiertage nahmen in den letzten Jahren zu. Beispielsweise am Schulhausplatz Paul Klee wird verschmutzt, Abfalleimer werden mit Feuerwerken gesprengt und Sachen beschädigt (Skaterpark, Graffitiwand), etc. Es wird keine Rücksicht mehr auf die Öffentlichkeit genommen.
3. **Soziale Inklusion & Familienfreundlichkeit:**
   - Menschen mit sensorischer Empfindlichkeit (z. B. Autismus, PTBS) können durch laute Knalle besonders stark belastet sein. Eine frei verfügbare und inklusive Form der Festivitäten reduziert Barrieren bei Öffentlichkeitsanlässen.
   - Traumatisierte Personen können retraumatisiert werden durch laute Knälle (z.B. Kriegsflüchtlinge)

**Beispiele aus anderen Gemeinden / Region Bern und ausserkantonal**

| Gemeinde | Regelung |
|---|---|
| **Stadt Bern (Altstadt / UNESCO-Perimeter)** | Ganzjähriger **Abgabe von Feuerwerk untersagt**, auch am 1. August und Silvester. Bussen bis 5000 CHF möglich (srf.ch). |
| **Stadt Bern (ganze Stadt)** | Motion (März 2025) fordert Verzicht auf *laute Feuerwerke* zugunsten von Lichtshows, Musik und Kultur (nau.ch, Plattform J). |
| **Gurten / Stadt Bern Nationalfeiertag** | Offizielle Feier seit 2020 **feuerwerksfrei**, stattdessen Handorgeln, Musik und nachhaltiges Familienfest (derbund.ch). |
| **Zäziwil (Kanton Bern)** | Aufgrund hoher Waldbrandgefahr **generelles Feuerwerksverbot im ganzen Kanton** (ausser offizielle Bewilligungen) (oberhuenigen.ch). |
| **Arosa (Graubünden)** | Verzicht auf Grossfeuerwerke seit 2018 (unterstützt durch Schweizer Tierschutz) (Vier Pfoten Schweiz). |
| **Diverse Gemeinden in Graubünden** | Jede dritte bündner Gemeinde hat in den letzten Jahren ein Feuerwerksverbot beschlossen. Davos war hier Vorreitergemeinde. (srf.ch) |

Mit diesem Postulat wird kein Verbot gefordert, sondern lediglich eine fundierte Prüfung mit dem Ziel einer besseren Vereinbarkeit von Festtradition und Rücksichtnahme auf ein angenehmeres Zusammenleben in Münchenbuchsee.

Erstunterzeichnende
Eva Waldburger, Fraktion EVP

EVP Evangelische Volkspartei Münchenbuchsee

Postulat

# Postulat Toni Mollet (EVP)
# «Förderung der Schwammstadtprinzipien in kommunalen Planungen»

## „Verankerung der guten Praxis Schwammstadt in Planungs- und Bauverfahren der Gemeinde“

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten,
wie die Grundsätze und Empfehlungen der vom Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) herausgegebenen Checkliste „Gute Praxis Schwammstadt“ systematisch in die kommunalen Planungs- und Bauverfahren integriert werden können. Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt werden:
Verbindliche Anwendung der Checkliste «Gute Praxis Schwammstadt» bei:

- künftigen Überbauungsordnungen (UeO),
- kommunalen Sondernutzungsplänen,
- grösseren Bauvorhaben und Arealentwicklungen.

Ergänzung des Gemeindebaureglements (GBR) mit klaren Anforderungen zur Regenwasserbewirtschaftung im Sinne der Schwammstadtprinzipien (z. B. Versickerung, Retention, Entsiegelung, Begrünung).

Integration der Checkliste als Beilagepflicht bei baurechtlichen Bewilligungs- oder Mitwirkungsverfahren.
Evaluation bestehender und geplanter Planungsinstrumente der Gemeinde (Richtplanung, Bauzonenplanung, Grünraumplanung) im Hinblick auf ihre Klimawirksamkeit und Regenwasserbewirtschaftung.

Begründung:

- Die Klimakrise führt zu zunehmenden Starkniederschlägen und Trockenphasen.
- Die Schwammstadt-Strategie fördert das Zurückhalten, Versickern, Verdunsten und Verzögern von Regenwasser, was sowohl Hitzeminderung als auch Überflutungsschutz bietet.
- Der VSA bietet mit der Checkliste ein praxisgerechtes und schweizweit abgestimmtes Instrument, das auf die Umsetzung in Gemeinden zugeschnitten ist.
- Gemeinden wie Winterthur, Baden oder Lausanne setzen bereits ähnliche Instrumente um.
- Eine konsequente Anwendung führt zu mehr Lebensqualität, Biodiversität und Kosteneinsparung im Unterhalt der Infrastruktur.

Münchenbuchsee, 14. August 2025

EVP, Toni Mollet

München buchsee, 13. August 2025

# Postulat «Karl-Gehri Schulhaus-Platz-Strasse-oder-Weg»

## Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie das künstlerische Schaffen von Karl Gehri in Münchenbuchsee gewürdigt werden kann. Ideen dafür sind die Benennung eines Gebäudes (Schulhaus, Schulhaus-Trakt, Kindergarten, Aula usw.) oder eines sonstigen Elements (Strasse, Weg, Platz, usw.) nach Karl Gehri.
Sollte dies nicht möglich sein, ist der Postulant offen für gemeindeeigene Vorschläge.

## Begründung

Die Ausstellung und Werkschau über das Leben und Schaffen von Karl Gehri in der alten Post vom 11.-29.Juni 2025 war mit über 1'200 Besuchenden ein voller Erfolg.
Auch wenn Karl Gehri nicht die Bedeutung von Paul Klee zukommt, so war er doch zweifelsfrei ein Könner seines Faches mit einem beachtlichen Gesamtwerk, er lebte ausserdem von 1886 bis zu seinem Tod im Jahr 1922 sein halbes Leben in Buchsi an der Moosgasse. Als Bürger unseres Dorfes war er ein gern gesehener Zeitgenosse, der sich aktiv in die Gesellschaft einbrachte.
Um 1900 konnte Karl Gehri unter anderen gemeinsam mit Albert Anker die Gotthelf-Prachtsausgabe illustrieren. Wie Anker war Gehri ein aufmerksamer Beobachter und konnte gewissermassen als Chronist den Zeitgeist auf seinen Bildern wiedergeben.
Karl Gehri hat durch sein künstlerisches Schaffen und die Verbundenheit mit unserer Gemeinde verdient, nicht wieder in Vergessenheit zu geraten. Deshalb bitte ich den Gemeinderat zu prüfen, ob ein künftiges Schulhaus, ein neu zu entstehender Weg oder Platz den Namen Karl Gehri tragen kann.

SP-Fraktion
Steffu Marti

Sozialdemokratische Partei
Münchenbuchsee

3053 Münchenbuchsee

info@sp-buchsi.ch
www.sp-buchsi.ch